Vorsitzender Tandler berichtet über ein gemeinsames Treffen von Kämmerer Strack mit den schulpolitischen Sprechern und den Schulleitungen der Grundschulen zum Thema Schulentwicklungsplanung. In der Verwaltungsvorlage wird der aktuelle Stand zur Information und als Anregung aufgezeigt, sich mit dem Inhalt noch einmal intensiv zu beschäftigen. Herr Tandler kündigt eine Sonderausschusssitzung zur Schulentwicklungsplanung nach den Sommerferien an.

Herr Dingel fordert, die Attraktivität der Schule an der Sieg zu steigern und deren Existenz zu sichern. Hierzu regt er die Durchführung von Befragungen an.

Herr Szymkowiak weist auf die Schullandschaft in Eitorf als bedeutsamen Standortfaktor hin. Für die Eitorfer Schulen sei eine Strategie mit einem langfristigen, nachhaltigen Plan erforderlich. Erforderlich sind gemeinsame Ideen. Er fordert im Folgenden die Umsetzung zukunftssträchtiger Baumaßnahmen an den Schulen.

Frau Droppelmann fragt sich, ob Prioritäten richtig gesetzt werden. Erneut werde in einer Schulausschusssitzung über zusätzlichen Raumbedarf der Schulen diskutiert und mit welchen Baumaßnahmen noch immer nicht begonnen wurde. Wenn Baumaßnahmen durchgeführt werden, würden Schulen auch attraktiver.

Herr Hubert weist auf die hervorragende konzeptionelle Arbeit an der Schule an der Sieg hin. Er fordert die Verwirklichung des zusätzlichen Raumbedarfs.

In der Beschlussvorlage sei ein „Strategiepapier“ angedacht. Seine Fraktion würde sich freuen, in der nächsten Zeit ein konkretes Strategiepapier mit einer Beschlussfassung zu bekommen.

Frau Köser-Segschneider begrüßt das vielfältige Eitorfer Schulsystem. Die Schulen sollten unterstützt werden, damit sie ihre Profile stärken und ausbauen können.

Herr Strack weist darauf hin, dass er ganz bewusst entscheidende Seiten des Schulentwicklungsplanes der Verwaltungsvorlage beigefügt hat. Er kündigt eine ausführliche Strategieplanung an. Er habe die Verwaltungsvorlage in der Hoffnung verfasst, umfangreiche Reaktionen aus Politik, Schulen und Bevölkerung zu erhalten. Er wolle die Thematik Schulentwicklungsplanung möglichst breit aufstellen, um ein abgerundetes Meinungsbild zu erhalten.

Bürgermeister Viehof wertet als Alarmzeichen, dass 40 % der Eitorfer Grundschul Kinder auf weiterführende Schulen nach Hennef oder Windeck wechseln. Leider werde die Leistungsfähigkeit der Schule an der Sieg nicht im genügenden Maße öffentlich wirksam dargestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit müsse intensiviert werden. Auch die Maßnahmen im Baubereich sollen vorangetrieben werden.

Herr Hubert erkundigt sich nach der zukünftigen Entwicklung der Grundschulverbände.

Vorsitzender Tandler verweist hierzu auf das von Herrn Strack angekündigte Strategiepapier, welches zeitnah erarbeitet werden soll.

Herr Strack bietet den Fraktionen seine Unterstützung an, wenn sie zu Besprechungen Input brauchen. Er selbst benötige ebenso Input von außen. Wichtig seien rechtzeitige Investitionsplanungen, bevor der kommende Haushalt beraten wird.